

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1938)
Heft: 23

Artikel: Zwölf Jahre Berner Verkehrsunfallstatistik
Autor: [s.n.]
Kapitel: 6: Unfallfolgen und Unfallverschulden
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. UNFALLFOLGEN UND UNFALLVERSCHULDEN.

Neben der Feststellung der Zahl und Art der Verkehrsunfälle, der beteiligten Fahrzeuge und Fussgänger, sowie der Unfallzeit und des Unfallortes, ist die Ermittlung und Schilderung der Unfallfolgen und der Unfallursachen die hervorragendste Aufgabe der Statistik der Strassenverkehrsunfälle. Betriebswirtschaftlich betrachtet, stellt dieser Teil der Untersuchung gleichsam die Bilanz der Verkehrsunfallstatistik dar. Es braucht keines Späherblickes, um bereits auf Grund des gebotenen Zahlenmaterials über die Entwicklung der Zahl der Unfälle im Strassenverkehr unserer Stadt festzustellen, dass es sich hier um eine der unerfreulichsten Bilanzen handeln muss.

a) *Unfallfolgen.*

Wie sieht es zunächst mit den Unfallfolgen aus? Die Zahlen sollen sprechen:

Unfall-Folgen	überhaupt	Strassenverkehrsunfälle			
		1926 - 28	1929 - 31	1932 - 34	1935 - 37
Getötete Personen:					
Männer	90	22	25	17	26
Frauen	21	5	2	9	5
Kinder unter 15 J. .	31	9	7	9	6
Zusammen	142	36	34	35	37
Verletzte Personen:					
Männer	3 239	645	816	875	903
Frauen	1 059	200	221	276	362
Kinder unter 15 J. .	687	167	154	203	163
Zusammen	4 985	1 012	1 191	1 354	1 428
Getötete und verletzte Personen	5 127	1 048	1 225	1 389	1 465

	überhaupt	1926 – 28	1929 – 31	1932 – 34	1935 – 37
Zahl der Unfälle mit verletzten Personen	4 462	939	1 077	1 238	1 208
Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden	3 953	882	785	1 156	1 130
Strassenverkehrsunfälle überhaupt	8 415	1 821	1 862	2 394	2 338

Ein Blick in die Zusammenstellung zeigt, dass in dem Zeitraum von 12 Jahren insgesamt 5 127 Personen verunfallten. Männer waren 3 329 oder 64,9 %, Frauen 1 080 oder 21,1 % und Kinder unter 15 Jahren 718 oder 14,0 % aller Verunfallten.

Die folgende Zusammenstellung zeigt, bei wieviel Unfällen im Zeitraum 1926–37 eine bzw. mehrere Personen verunfallten (Getötete und Verletzte):

	1926 – 37 absolut	1926 – 37 %
Zahl der Unfälle, bei denen		
1 Person verunfallte	4 026	90,2
2 Personen verunfallten	359	8,1
3 Personen verunfallten	54	1,2
4 und mehr Personen verunfallten ..	23	0,5
Unfälle mit Personenverletzungen ..	4 462	100,0
Verunfallte Personen	5 127	

Bei 100 Unfällen mit Personenverletzungen verunfallten durchschnittlich 115 Personen.

In der weit überwiegenden Zahl (90,2 %) der Fälle verunfallte jeweilen nur eine Person.

Eine weitere Frage ist die, ob bei den Verkehrsunfällen häufiger Fahrzeuginsassen oder Fußgänger heimgesucht werden. Die Antwort ist der folgenden Zusammenstellung zu entnehmen:

Von den getöteten Personen waren:	1926 – 37 absolut	1926 – 37 %
Fahrzeuginsassen	78	54,9
Fußgänger	64	45,1
Zusammen	142	100,0
Von den verletzten Personen waren:		
Fahrzeuginsassen	3 430	68,8
Fußgänger	1 555	31,2
Zusammen	4 985	100,0
Getötete und Verletzte	5 127	

Die folgende Zusammenstellung zeigt noch die Verteilung der verunfallten Fussgänger auf Erwachsene und Kinder unter 15 Jahren.

Getötete Fussgänger:	Fussgängerunfälle	
	absolut	%
Männer	26	40,6
Frauen	16	25,0
Kinder unter 15 Jahren	22	34,4
Zusammen	64	100,0
Verletzte Fussgänger:		
Männer	579	37,2
Frauen	584	37,6
Kinder unter 15 Jahren	392	25,2
Zusammen	1 555	100,0
Getötete und Verletzte:		
Männer	605	37,4
Frauen	600	37,0
Kinder unter 15 Jahren	414	25,6
Zusammen	1 619	100,0

b) *Unfallverschulden.*

Wer verschuldete die 8 415 Verkehrsunfälle der Jahre 1926—37, die Fahrzeuglenker, die Fussgänger oder beide zusammen? Auch hier stützen sich die Angaben auf die Unfallkarten der Verkehrspolizei, die eine genaue Beschreibung des Herganges eines jeden Unfalles enthalten, aus der sich ein ziemlich einwandfreies Bild über die Verschuldensfrage gewinnen lässt. Natürlich ist dieses Bild von subjektiven Urteilen der berichterstattenden Organe nicht immer ganz frei; immerhin wohnt den Angaben über die Unfallursachen, wie gesagt, eine grosse Zuverlässigkeit inne. Bis zum Jahre 1933 wurde bei der Auszählung der Unfallursachen nur eine Ursache berücksichtigt, nämlich jene, die auf Grund der Darstellung des Unfalles auf der Unfallkarte wohl als die Hauptursache angesehen werden konnte. Abgesehen von der Schwierigkeit, beim Zusammenwirken mehrerer, gleich schwerwiegender Ursachen eine als die Hauptursache zu erkennen und herauszugreifen, gelangte das Amt zu der Erkenntnis, dass vom Gesichtspunkt der Erziehung zur Verkehrsdisziplin es empfehlenswert ist, sämtliche Ursachen in Betracht zu ziehen. Eine vom Eidgenössischen Statistischen Amte einberufene Expertenkonferenz, der auch der Amtsvorsteher angehörte, schloss sich dieser Auffassung an und seit 1934 werden nun von den statistischen Stellen in der Schweiz sämtliche Ursachen ausgezählt.

Die folgende Zusammenstellung zeigt, dass in den Jahren 1934—37 weitaus am häufigsten auf den Verkehrsunfallkarten als Ursache Verstöße gegen die Verkehrsordnung angegeben sind, wobei „Unachtsamkeit und Unvorsichtigkeit“ und „zu schnelles Fahren“ weit überwiegen. Unachtsamkeit und Unvorsichtigkeit ist auf den Unfallkarten der Jahre 1934—37 843 mal, d. h. in 16,1 % und zu schnelles Fahren 1 685 mal oder in 32,1 % aller Ursachen angeführt. An dritter und vierter Stelle stehen „Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen“ und „Nicht Vortrittlassen“, nämlich 642 bzw. 633 mal (12,2 % und 12,1 %). An fünfter Stelle, wenn auch in weitem Abstande, kommt als Unfallgrund „Fahren auf falscher Strassenseite“ (227 mal = 4,3 %) in Frage. Die für 1934—37 162 ausgewiesenen Unfallursachen wegen Betrunkenheit bedeuten eine Mindestzahl, da es aus naheliegenden Gründen oft schwer hält, Betrunkenheit als Unfallursache festzustellen.

Unfallursache	Strassenverkehrs-unfälle 1934—37 absolut	%
1—13 beim Führer	4 785	91,2
1. Unzweckmässige Benützung des Fahrzeuges (Fahren ohne Licht, vorschriftswidriges Beladen usw.)	139	2,6
2. Unachtsamkeit, Unvorsichtigkeit, Kopflosigkeit	843	16,1
3. Mangelhafte Fahrpraxis	40	0,8
4. Zu schnelles, unbeherrschtes Fahren	1 685	32,1
5. Betrunkenheit	162	3,1
6. Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	642	12,2
7. Nicht Vortrittlassen	633	12,1
8. Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	66	1,3
9. Zu nahes Aufschliessen	125	2,4
10. Fahren auf falscher Strassenseite	227	4,3
11. Keine Abgabe von Verkehrszeichen	97	1,8
12. Nichtbeachten von Verkehrszeichen	61	1,2
13. Andere Ursachen	65	1,2
14. beim Mitfahrer	22	0,4
15. beim Fussgänger	220	4,2
16. beim Fahrzeug	16	0,3
17. Strassenzustand, Witterung	57	1,1
18. Andere und unbestimmte Ursachen	149	2,8
Ursachen zusammen	5 249	100,0
Unfälle überhaupt	3 263	.
Verunfallte Personen: getötet	54	.
verletzt	1 962	.

Eine Frage drängt sich bei der Betrachtung der Unfallursachen noch auf: Sind wirklich eine Grosszahl von Unfällen, wie unlängst im bernischen Grossen Rate ausgeführt worden ist, auf die vielen ausländischen Automobilisten zurückzuführen? Hierauf versuchen die folgenden für die Jahre 1934—37 festgestellten Zahlen über den Wohnort der Unfall verursachenden Motorfahrzeugführer und Radfahrer eine Antwort zu geben:

1. *Autoführer*

Wohnort	Männer	Frauen	Zusammen absolut	‰
Stadt Bern.....	701	44	745	49,3
Kanton Bern.....	429	23	452	29,9
Uebrige Schweiz	226	9	235	15,6
Ausland.....	16	1	17	1,1
Unbekannt	60	2	62	4,1
Zusammen	1 432	79	1 511	100,0

2. *Motorradfahrer*

Stadt Bern.....	85	—	85	50,3
Kanton Bern.....	52	—	52	30,8
Uebrige Schweiz	22	—	22	13,0
Ausland.....	4	—	4	2,4
Unbekannt	6	—	6	3,5
Zusammen	169	—	169	100,0

3. *Radfahrer*

Stadt Bern.....	467	51	518	78,6
Kanton Bern.....	109	15	124	18,8
Uebrige Schweiz	11	3	14	2,1
Ausland.....	—	—	—	—
Unbekannt	3	—	3	0,5
Zusammen	590	69	659	100,0

Die meisten Unfälle werden demnach durch unsere einheimischen Fahrzeuglenker verursacht und nicht durch Ausländer.